

## Erkennen von besonders begabten Schülerinnen oder Schülern

Die folgenden Listen beziehen sich auf beobachtbare Verhaltensmerkmale intellektuell besonders begabter Schülerinnen oder Schüler. Die Häufigkeit der positiven wie auch negativen Aspekte können Hinweise auf mögliche asynchrone oder negative Entwicklungen im Sinne von Minderleistungen geben. In diesem Falle sollten sie durch weitere Beobachtungen sowie den Rat psychologischer Fachpersonen ergänzt werden.

### Achten Sie auf Schülerinnen oder Schüler, die im positiven Sinn

Erkennbar	häufig	manchmal	selten
über ein grosses und für das Alter erstaunliches Wissen verfügen.			
sehr neugierig sind und häufig Fragen nach Ursache oder Wirkung stellen.			
logisch argumentieren und begründen können.			
neue Lerninhalte schnell erfassen und übertragen können.			
Beharrlichkeit bei schwierigen Aufgaben zeigen, Routinearbeiten ablehnen.			
selbstverantwortlich und eigenständig planen und lernen können.			
sich gewandt ausdrücken und über einen grossen Wortschatz verfügen.			
Nuancen / Feinheiten in Geschichten erkennen, Sinn für Humor besitzen.			
einfallsreich und phantasievoll sind und unkonventionelle Ideen entwickeln.			
eine hohe Sensibilität für gesellschaftliche / soziale Probleme zeigen.			
sich über komplexe Themen und Probleme Gedanken machen.			
einen hohen Grad an sozialer Reife und Unabhängigkeit besitzen.			
Freude am Lernen und am Unterricht zeigen.			
offen gegenüber Neuem sind und sich für Vieles interessieren.			
Probleme flexibel und auf praktische Weise lösen können.			

**Achten Sie auf Schülerinnen oder Schüler, die im negativen Sinn**

Erkennbar	häufig	manchmal	selten
ein geringes schulisches Interesse oder schulische Initiative zeigen.			
widersprüchliche Leistungsprofile aufweisen (z.B. mündlich / schriftlich).			
ausschliessliches Interesse/ Einsatz in einem bestimmten Gebiet zeigen.			
autonomes, kreatives Denken oder unbeeinflussbare Ansichten vertreten.			
schulische Leistungen vermeiden oder Arbeiten nachlässig ausführen.			
Aufgaben unter ihrem Leistungsvermögen auswählen.			
ihr Wissen und Können im Schulalltag nur selten zeigen können.			
ein eher geringes Selbstbewusstsein oder Minderwertigkeitsgefühle haben.			
sich eher schlecht in Gruppenarbeiten einbringen können.			
sich schlecht konzentrieren können oder sich leicht ablenken lassen.			
soziale Unreife zeigen oder unangemessenes / unangepasstes Verhalten.			
zu aggressiven, feindseligen oder clownhaften Verhaltensmustern neigen.			

**Grundlagen:**

Walcroft, E. J. (2002). Hilfe, ich hab einen Einstein in meiner Klasse. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.  
 Fels, Ch. (1999). Identifizierung und Förderung Hochbegabter in den Schulen der Bundesrepublik Deutschland.  
 Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag